

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Nr. 166. Sonntag, den 15. Juni 1823.

Die Rückkehr ins Vaterland.

Eine Rhapsodie.

Endlich wieder auf deinem Boden! du theures Vaterland; — die Sonne sinkt in goldumsäumte Wolken des westlichen Himmels und färbt mit glühendem Strahl die Fluren meiner Heimath, — — und dort in blauer Ferne das heimische Städtchen, in dessen Mauern das Kind zum Leben geboren ward, — o! ihr geliebten Gegenstände alle, könnte ich euch mit starken Armen umfassen und näher an's Herz ziehen. —

Aber ich kehre wieder zurück zu euch, verwaist und in's leere Haus, das nicht mehr das Vaterhaus ist — und ruhig schläft lange schon, was mich geliebt und — verkannt, sieht nicht meine Reue, nicht meinen Schmerz. — —

Wo seyd ihr hin, ihr Tage der Vergangenheit? ihr Träume meiner Jugend? meiner Hoffnungen? — — Ach nicht die heißeste meiner Thränen bringt mir den lauesten Augenblick von sonst zurück. — O! hättest du, mein Genius, zu dem ich jetzt mich bestend wende, doch längst deine Fackel gesenkt, und das goldgelockte Mädchen im Kranze der Unschuld heimgerufen! — — Wohl ruhte mein Staub jetzt in Frieden! — Ehe ich die Wer kannte mit ihren Leiden und Täuschun-

gen, und ehe der Gram im Lenze des Lebens die Wange zum Grabe bleichte!

Ach! wie ganz anders dachte ich mir sonst die Heimkehr zu euch, ihr Freunde der Jugend; aber auch ihr seyd dahin, — ihr Lieben, die traulich und mild am Heerd und im Garten die Zeit mir versüßtet. — Du meine Adee, viel lieber hatte dich dein Engel, du starbst als Braut; wie schön ist's zu sterben, wenn man geliebt und beweint wird! — Und ihr meine Freunde, du mein K —, H — und G —, ihr seyd schon längst heimgegangen im Sturme der Zeit, rasch, tapfer, nicht ahnend den Wechsel der Dinge. — Nimmt immer ihr Thränen um die Entschlafenen; manche Wunde harscht von Mutter und Braut und scheint geheilt, wenn nicht der Gram um Auge und Mund den schmerzlichen Verlust gezeichnet hätte; und die zum Lohn — weil sie den tapfern Sohn verloren, die Tochter, die sie dem Vaterlande gab, in einem andern Lande suchen muß. — O! Ewiger, darum verleihest du dem Schwachen deine Kraft, und Muth dem Zitternden, — den Bürger, der sein fliegendes Panier durch unsre Fluren jagte, seit Jahren schon in seine Grenzen zu verweisen und auf immer dort zu fesseln; — ach daß er ewig dort gefesselt wäre! — O! meine Brüder alle, denen eine fremde Herrschaft aufgedrun-

lage
hr.

dem
Bett-
nach,
Gr.

ause.
stun-

nicht
hier
Niko-

rüber

7

tabt

10

mt 11

im

1

U.

Abler 8

4

7

eder-

9

ler 12

mbest. 3

Ho-

4

s, im

5

gen, euch ist das Beste — das Edelste geraubt! Schlage ruhiger mein Herz, jagt nicht ihr Pulse mir mein Blut so durch die Adern, im schmerzlichen Gefühle der Erinnerung, — vielleicht wird's besser!

Dort hinüber wende sich das Auge zu den Ruinen von P —, um dessen Mauern das Kind und die Jungfrau so manchen Tag sich in süßen Träumen wiegte, und nichts fürchtete, als die Mattern beim Suchen der Brombeeren; — dort der Bach, der vom spielenden Kinde, gelagert an's Ufer, manches Laub, manche Blume, plätschernd auf seinem Rücken davon trug; und hier die kleine Hütte am Ende des Dorfs, mit Blumen umzäunt; noch steht Alles wie sonst. — Wenn dann die Eltern am Sonntage das freundliche lebhaftes Dörfchen besuchten, und mir von der gutmüthigen Alten ein Trunk kühle Milch gereicht, oder versagt ward, wenn sie mit prüfender Hand die Stirn glühend gefunden, erhitzt vom Spiele der Kinder. —

Geschwind, meine Füße, tragt mich hinüber, daß mein ergriffnes Herz sich irgendwo festhalte; — dann will ich sagen: ich bin's, und bleibe bei euch bis morgen, wo mich mein Wagen beim Aufgange der Sonne vollends bis heim trägt. Freundlich trippelnd wird sie fragend sich zu mir setzen, die Bewohner des Hauses um mich versammeln, sie rathen lassen, wer ich wohl sey, und, mir erzählen, wie es bisher gegangen.

Wie lang werden mir doch die wenigen Schritte; schon ist es mir nah' — keins seiner Bewohner vor der Thür, auch nicht einer,

an diesem herrlichen Abend? — wo sie doch sonst so gern zu weilen pflegten. — Und doch, — dort spielende Kinder, rothbäckig und wild, o! der Erinnerung; — wie Kinder? die Enkel vielleicht? Ich öffne die Hausthür, anders öffnete sie sich sonst, doch diese kleine Veränderung in so viel Jahren; ein junges Weib nähert sich, mir unbekannt, — und die Kinder verstecken sich lauschend. „Sagt mir doch liebes Weib! finde ich nicht hier die alten W — s.? Ihr seyd wohl am Ende die Tochter, — und diese Kleinen hier —“

„Ach Liebe! nein, W — s sind schon längst gestorben.“

„Gestorben!“ antwortete ich mit einem Wehe, das mir die Brust springen wollte, „und ihre Kinder?“

„Die Kinder, ja nun der älteste Sohn mußte Soldat werden, der ist nicht wieder gekommen, vermuthlich geblieben; und die Tochter, ja die wäre nun so alt als ich, — die starb vor Schreck bei der letzten Retirade, als die nacheilenden Feinde den Vater umbrachten, der den Rest seines Vermögens in Sicherheit bringen wollte. Das Häuschen hier haben wir nachher vom Edelmann gekauft. Der Krieg! der Krieg!“ hier schloß sie seufzend die Hausthür. —

Ja der Krieg! dachte ich, — der fürchterliche, der damals mit dem Tode hausiren ging; freilich, wen hätte der verschont! Und langsam ging ich in's Gasthaus zurück. —

K — e. N — e.

Vom 7. bis zum 13. Juni sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

- Eine Frau 88 Jahr, N. Hofmann's, gewesenen Kriegs-Commissairs Witwe, Versorgte, im Georgenhause.
 Eine Frau 67 Jahr, Mstr. Joh. Christoph Kuhlmann's, Bürgers und Weißbäckers Witwe, in der Fleischergasse.
 Ein Mann 32½ Jahr, Hr. Friedr. Carl Schimmel, Bürg. u. Hausbesitzer, am Rosßplatz.
 Ein Knabe 3 Wochen, Friedr. Wunderlich's, Zimmergesellens Sohn, a. d. Johannisg.
 Ein unzeit. Knabe 2 Tage, Hrn. Carl Gottfried Schneider's, Bürgers u. Hausbesitzers Sohn, auf der Sandgasse.

S o n n t a g.

- Eine unverheirathete Mannsperson 22 Jahr, Joh. Friedrich Müller, Dienstknecht, aus Kreischau bei Torgau gebürtig, im Jacobsospital.
 Ein Knabe 1 Jahr, Mstr. David Linken's, Bürg. u. Schuhm. Sohn, am neuen Kirch.
 Ein Knabe 17 Wochen, Mstr. Joh. Christian Reickens, Bürgers u. Tischlers Sohn, in der Nikolaistraße.
 Ein unzeit. todtgeb. Mädchen, Hrn. Christoph Friedrich Hentschel's, Bürgers u. Kaufmanns Tochter, in der Grimma'schen Gasse.

M o n t a g.

- Ein Mann 57 Jahr, Joh. Valentin Hochstädt, Stadtsoldat, im Raundörschen.
 Ein Knabe 16 Tage, Joh. Gottlob Rüttler's, verabschied. Soldat. S., a. d. Johannisg.

D i e n s t a g.

- Eine unverheirath. Weibspers. 38 Jahr, Frieder. Hädickin, Einwohn., in d. Catharinenstr.
 Ein Zwillingknabe 11 Monat, Joh. Heinrich Winterberg's, verabschiedeten Soldatens Sohn, in der Holzgasse vor dem Petersthore.
 Ein todtgeb. Mädchen, Mstr. Carl Wilh. Häckel's, B. u. Klempners L., in d. Nikolaistr.
 Ein unehel. todtgeb. Knabe, Joh. Christ. Krollin, Einwohn. S., im Hebammen-Institut.

M i t t e w o c h.

- Ein Mädch. 12½ J., Joh. Andreas Thömsgens, Markthelf. L., vor d. Halleschen Pfortchen.

D o n n e r s t a g.

- Eine Frau 64 Jahr, Joh. Gottfr. Geißler's, Einwohn. Witwe, Versorgte, im Armenh.
 Ein Mann 46½ Jahr, Joh. Gottlob Zöger, gewesener Obsthändler, Versorgter, im Armenh.
 Eine unverheirath. Weibspers. 45 J., Joh. Christ. Seilerin, Einwohn., a. d. Ulrichsgasse.
 Ein unzeit. Mädchen 2 Stunden, Hrn. D. Friedr. Aug. Benjamin Puchelt's, ordentl. öffentl. Professors und Armenarztes Tochter, im Gewandgäßchen.

F r e i t a g.

- Eine Igfr. 77 Jahr, Hrn. Joh. Michael Spath's, Bürgers und der Weißbäcker-Innung Obermeisters hinterlassene einzige Tochter, in der Burgstraße.
 Ein Mann 55½ Jahr, Christoph Pleschke, Aufläder, in der Petersstraße.
 Ein Mädchen 3 Jahr, Hrn. D. Carl Ludwig August Göpel's, practicirenden Arztes einzige Tochter, im Salzgäßchen.
 Ein unehel. Mädchen 15 Wochen, Joh. Rosinen Seifertin, Dienstmagd, L., im Klostersg.
 10 aus der Stadt. 9 aus der Vorstadt. 2 aus dem Georgenhause. 1 aus dem Jacobs-
 spital. 1 aus dem Armenhause. 1 aus dem Hebammen-Institut. Zusammen 24.

Vom 6. bis 12. Juni sind getauft:
17 Knaben, 7 Mädchen. Zusammen 24 Kinder.

Theateranzeige. Heute, den 15ten: Pagenstreich. Hr. Wüstenberg, vom Theater in Cassel, Hr. v. Stuhlbein, als Gast.

Verkauf. Eine kleine Tabakbank, eine Rappé-Mühle und andere Handlungsgeräthschaften, so wie auch ein vollständiges Reitzeug, stehet sogleich zu verkaufen in Nr. 517.

Verkauf. Einige Wiener Flügel von den besten Meistern stehen in Commission und sollen zu den Preisen, was sie in Wien zur Stelle kosten, verkauft werden; Auerbachs Hof, 1ste Etage, Grimma'sche Gasse.

Zu kaufen gesucht. Wer eine nicht zu große Drehrolle mit allem Zubehör und in gutem Zustand zu verkaufen hat, der melde sich auf dem Brühl Nr. 517.

Reisegelegenheit gesucht. Ein Frauenzimmer sucht eine Gelegenheit, um in passender Gesellschaft und auf gemeinschaftliche Kosten nach Lößlich zu reisen. Das Nähere ist zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Thorzettel vom 14. Juni.

Grimma'sches Thor. u.	Kanstädter Thor. u.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Hab. Unzelmann, Hoffang. v. Dresden, p. durch 5	Hr. Amtm. Mettler, v. Artern, in der Säge 7
Vormittag.	Vormittag.
Die Breslauer reitende Post 5	Die Stollberger fahrende Post 8
Die Dresdner reitende Post 6	Eine Estafette von Merseburg 12
Die Baugner reitende Post 6	Nachmittag.
Auf d. Dresdn. Diligence: Hr. Hofr. Trefurt, von 10	Hr. General v. Schmidt, in preuß. Dienst., v. Erfurt, im Hotel de Russie 2
Willna, u. Portraitmaler Deri, v. Zürich, p. d., u. Hr. Dr. Böhmer, v. Dresden, bei Rißer 10	Die Hamburger reitende Post 3
Hr. Präsid. v. Schönberg, a. Merseburg, v. Dresden, pass. durch 11	Hr. Zahnarzt Stenzel, v. hier, v. Weimar zurück 3
Nachmittag.	Peters Thor. u.
Hr. Direkt. Stephani, v. Dresden, pass. durch 4	Gestern Abend.
Halle'sches Thor. u.	Hr. Rfm. Mümpel, v. Bremen, im H. de Russie 8
Gestern Abend.	Vormittag.
Hr. Maj. u. Kammerhr. v. Royer, in pr. Dienst., v. Berlin, pass. durch 6	Hr. Banq. Ballabene, v. Prag, im Hot. de Prusse 11
Vormittag.	Nachmittag.
Hr. Amtshauptm. v. Gutschmidt, a. Wölkau, auf der Funkenburg 8	Hr. Rfm. Freystein u. Hr. Cand. Beyer, v. Altenburg u. Glauchau, b. Buchmann u. pass. durch 1
Hr. Graf v. Ros, v. Berlin, pass. durch 10	
Hr. Regier.-Präsid. v. Boelendorf, v. Stettin, im Hotel de Baviere 10	Hospital Thor. u.
Die Braunschweiger reitende Post 11	Gestern Abend.
Auf d. Braunschw. Post: Hrn. Kfl. Kochmann und Lange, a. Christianstadt u. Magdeburg, unbest. und in Nr. 185 12	Die Coburger fahrende Post 8
Nachmittag.	Vormittag.
Hr. v. Ebermann, kais. russ. Ober-Berg-Direkt., außer Diensten, v. Berlin, Nr. 1179 1	Die Freiburger fahrende Post 7
	Die Annaberger fahrende Post 9
	Nachmittag.
	Die Schneeberger fahrende Post 2

Berichtigung. In Nr. 162 d. Bl. S. 765, Z. 14, muß es heißen statt El. Kuhl: El. Kohl; und S. 766, Z. 14: dienstfertig gegen jeden.

2
Jur
wege
wozu
tät d
welch
als d
tät,
num
syll
per
natov
alend
sine
rata
que p
von
aus
ten
Profe
Gott
das
der na
ponire
handel
rum n
Am
sß des